

Giersch erfolgreich bekämpfen

Kaum ein Unkraut im Garten ist so hartnäckig wie der Giersch. Die Pflanze breitet sich im Gegensatz zu den meisten anderen Unkräutern nicht nur über Samen aus, sondern auch über unterirdische Kriechtriebe. So verbannen Sie die lästige Pflanze erfolgreich aus Ihrem Garten.



Blühender Giersch (*Aegopodium podagraria*)

Der Giersch (*Aegopodium podagraria*) gehört zur Familie der Doldenblütler und ist in Europa und Asien heimisch. Sein natürlicher Lebensraum ist der nährstoff- und humusreiche Boden im lichten Schatten von Gehölzen, wo er mit seinen unterirdischen Kriechtrieben (Rhizome) größere Flächen erobert. Er braucht eine möglichst gleichmäßige Wasserversorgung. Inclusive der weißen, doldenförmigen Blütenstände kann er Wuchshöhen bis 100 Zentimeter erreichen, sein Blätterteppich ist aber in der Regel nicht höher als 30 Zentimeter.

Regelmäßig abhacken

Im Garten ist der Giersch neben dem Ackerschachtelhalm und der Ackerwinde das hartnäckigste Unkraut. Umso wichtiger, dass man jeder noch so kleinen Gierschkolonie schon im Frühjahr, sobald sich die ersten zarten Blätter zeigen, konsequent zu Leibe rückt. Wenn man die Pflanzen mehrmals im Jahr mit der Hacke auf Bodenhöhe abschlägt, schwächt man sie allmählich und der Pflanzenteppich wird zusehends lückiger. Dennoch ist diese Methode langwierig und mühsam, denn selbst nach mehr als einem Jahr hat der Giersch immer noch genügend Kraft, um stellenweise neu auszutreiben.

Wurzelgeflecht roden

Auf humusreichen, nicht zu schweren Böden ist das Roden des dichten Wurzelwerks die effizientere Methode: Arbeiten Sie den Boden Stück für Stück mit der Grabegabel durch und sieben Sie das Rhizomgeflecht gründlich mit der Grabegabel aus. Wichtig ist, dass keine Reste der elfenbeinfarbenen Kriechtriebe im Boden zurückbleiben, weil daraus wieder neue Pflanzen entstehen. Und: Graben Sie einen mit Giersch überwucherten Boden nicht um, denn damit lösen Sie das Problem nicht. Das frisch bepflanzte Beet sieht zwar vorübergehend wieder gut aus, aber die Rhizome werden durch das Abstechen zum Wachsen angeregt und die Pflanze erobert das verlorene Territorium sehr schnell wieder zurück.



Ein Unkrautvlies verhindert, dass Wurzelunkräuter sich ausbreiten. Aus ästhetischen Gründen wird es mit Rindenmulch abgedeckt

Boden abdecken

Auf unbepflanzten Flächen oder unter größeren Gehölzen können Sie den Giersch relativ leicht bekämpfen, indem Sie den kompletten Boden mit einer Schicht dicker Pappe und anschließend etwa zehn Zentimeter dick mit gehäckselter Rinde mulchen. Nach spätestens zwei Jahren – wenn die Pappe vollständig verrottet ist – sind auch die Rhizome abgestorben. Die Samen bleiben allerdings lange keimfähig, so dass Sie auch weiterhin ein wachsames Auge auf die Fläche werfen müssen.

Als dauerhafte Beetabdeckung empfiehlt sich ein Unkrautvlies aus Kunststoff, das natürlich ebenfalls mit Rindenmulch kaschiert werden sollte. Bepflanzen können Sie ein solches Beet trotzdem: Schneiden Sie einfach Schlitze in das Vlies und setzen Sie an diesen Stellen Stauden oder Rosen ein.



Vom Saulus zum Paulus: Panaschierter Giersch (*Aegopodium podagraria* 'Variegata') als attraktiver Bodendecker

Kartoffeln als Unkrautvernichter

Erfahrene Gärtner schwören auf Kartoffeln als effiziente Unkrautunterdrücker: Die Pflanzen beschatten den Boden mit ihrem dichten Laub und machen dem Giersch gleichzeitig Wasser und Nährstoffe streitig. Insbesondere vor der Anlage eines neuen Gartens auf einem Neubaugrundstück ist die einjährige Kartoffelkultur zu empfehlen, weil sie neben der Unkrautunterdrückung auch den Boden lockert.

Herbizide als letzter Ausweg

Wenn gar nichts anderes mehr hilft, sollte man bei massiven Gierschproblemen auch über den Einsatz von Herbiziden nachdenken. Lange Zeit waren für den Haus- und Kleingarten keine ausreichend wirksamen Mittel verfügbar. Seit dieser Saison ist ein neues, umweltverträgliches Präparat namens Finalsan UnkrautFrei Plus auf dem Markt, mit dem sich auch Problemunkräuter wie Giersch und Ackerschachtelhalm wirkungsvoll bekämpfen lassen. Nach Angaben des Herstellers sind dafür zwei Behandlungen im Abstand von etwa zwei bis drei Wochen erforderlich.

Finalsan® AF Gierschfrei

33 g/l Pelargonsäure, 5 g/l Wachstumsregulator

Spezial-Unkrautvernichter gegen Problemunkräuter wie Giersch und Ackerschachtelhalm. Wirkt auch gegen andere Unkräuter und Gräser

mit wurzeltiefer Wirkung

Wirkung tritt bereits innerhalb weniger Stunden ein

auch bei niedrigen Temperaturen wirksam

Unkräuter komplett benetzen, um eine optimale Wirkstoffaufnahme zu garantieren

biologisch abbaubar, nicht bienengefährlich

Anwendung im Haus- und Kleingartenbereich zulässig



Verpackung: 750 ml Flasche mit Sprüher

Finalsan® Konzentrat GierschFrei

186,7 g/l Pelargonsäure, 30 g/l Wachstumsregulator

Spezial-Unkrautvernichter gegen Problemunkräuter wie Giersch und
Ackerschachtelhalm. Wirkt auch gegen andere Unkräuter und Gräser
mit wurzeltiefer Wirkung

Wirkung tritt bereits innerhalb weniger Stunden ein
auch bei niedrigen Temperaturen wirksam

Unkräuter komplett benetzen, um eine optimale Wirkstoffaufnahme zu garantieren

biologisch abbaubar, nicht bienengefährlich

Anwendung im Haus- und Kleingartenbereich zulässig

Anwendung:

16,6 %ig, d.h. 100 ml mit 500 ml Wasser

mischen für 6 m² Unkrautfläche. 1 Liter Finalsan® GierschFrei reicht für bis zu 180 m²
(Einzelpflanzenbehandlung).



Verpackung: 1 Liter Flasche